

B. Ergebnisse der Umfragen in Bremer Schulen

Vorgehen und Beteiligung

Zwischen Mai 2010 und – nach Verlängerung – August 2010 wurden durch das Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib) in Bremer Schulen zwei Umfragen zum Thema *Digitale Medien* durchgeführt:

1. **Verpflichtende Schulumfrage:** Diese Umfrage richtete sich an die Schulleitungen der 149 Bremer Schulen und war pro Schule einmal verpflichtend in Form eines Online-Fragebogens auszufüllen (Rücklauf on 139 Schulen = 93 %).
2. **Freiwillige Lehrerumfrage:** Diese Umfrage richtete sich an alle 4.774 Lehrkräfte in Bremer Schulen und konnte freiwillig entweder als Papierfragebogen oder ebenfalls als Online-Fragebogen ausgefüllt werden (Rücklauf von 833 Lehrkräften = 18 %).

Ergebnisse der Umfrage

Beide Umfragen zusammen umfassen ein breites Spektrum an Fragen zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht, die in einem gesonderten Bericht vollständig dargestellt werden. Die folgenden Darstellungen beziehen sich zunächst immer nur auf die Lehrkräfte und Schulleitungen, die die jeweilige Frage beantwortet haben, eine Aussage ob diese Auswertungen verallgemeinerbar sind kann erst nach der detaillierten Auswertung erfolgen.

Derzeitige Mediennutzung in den Schulen

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Einsatz von digitalen Medien sich zwischen den Schulformen stark unterscheidet und dass mit Ausnahme der Grundschulen der Schwerpunkt der Arbeit immer noch auf Recherche, Präsentation und Office-Programmen liegt. Der Einsatz von digitalen Medien als integraler Bestandteil des Unterrichtes findet am ehesten in den Grundschulen statt: 72 Prozent der Lehrkräfte geben dort an, häufig oder gelegentlich Lernprogramme einzusetzen.

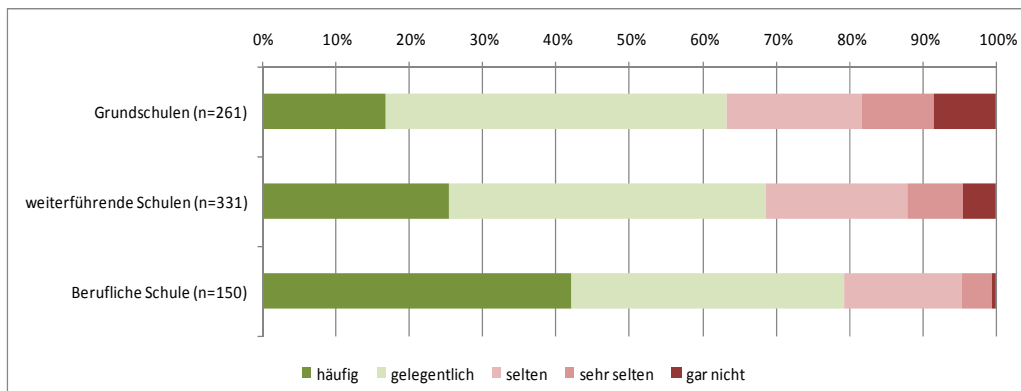


Abbildung 1: Häufigkeit des Einsatzes der digitalen Medien im Unterricht (Lehrerumfrage)

Zugang und Ausstattung

Ein wesentlicher Faktor für den Einsatz der digitalen Medien ist die IT-Ausstattung der Schulen und die Zugangsmöglichkeiten der Lehrkräfte zu dieser Ausstattung.

Die Zugangsmöglichkeiten variieren stark zwischen den Schulformen. Während in Grundschulen der Zugang zu Rechnern im eigenen Klassen- oder Fachraum meist jederzeit möglich ist, sind Notebook-Klassensätze zum größten Teil nicht vorhanden.

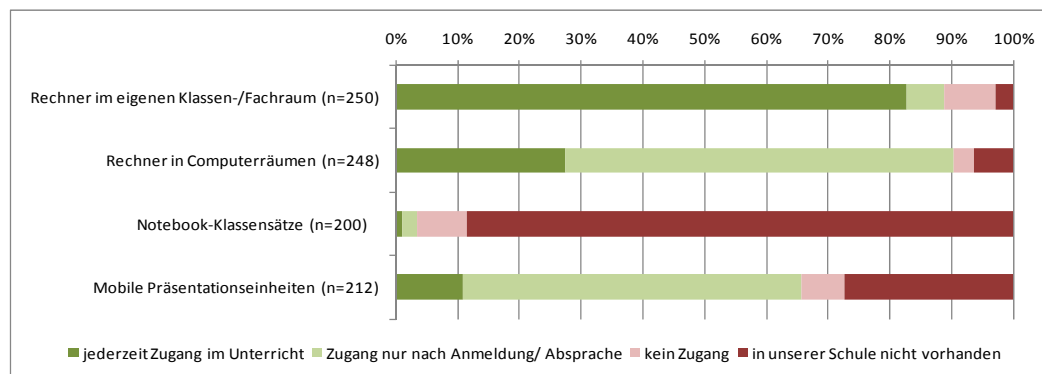


Abbildung 2: Zugangsmöglichkeiten in Grundschulen (Lehrerumfrage)

Damit die Lehrkräfte digitale Medien als integralen Bestandteil des Unterrichtes einsetzen können, ist es insbesondere wichtig, dass sie jederzeit und spontan über den Zugang zu entsprechenden Geräten verfügen und sich nicht mehrere Wochen im Voraus für die Benutzung des Computerraums anmelden müssen. Zusätzlich ist es von Vorteil, wenn Lehrkräfte nicht mit ihren Schülerinnen und Schülern den Raum wechseln müssen (beispielsweise in einen Computerraum), sondern der Unterricht in den normalen Klassen- und Fachräumen stattfinden können.

Befragt man die Lehrkräfte nach der Ausstattung ihrer Schule mit **PC-Arbeitsplätzen für Lehrkräfte mit Internetzugang**, so gibt nur ein Drittel an, dass solche Arbeitsplätze in ausreichender Zahl vorhanden sind, wobei dies meist in weiterführenden Schulen der Fall ist (38 Prozent finden diese Ausstattung ausreichend). Demgegenüber sind insbesondere in Grundschulen die meisten Lehrkräften (80 Prozent) der Meinung, dass zu wenig PC-Arbeitsplätze für Lehrkräfte vorhanden sind.

Zum Abschluss des Themas *Ausstattung und Zugang* wurden die Lehrkräfte gebeten, die ihnen zur Verfügung stehende Ausstattung in Schulnoten (von 1 = *sehr gut* bis 6 = *ungenügend*) zu bewerten.

Tabelle 1: Bewertung der Rahmenbedingungen (Lehrerumfrage, Skala: 1= sehr gut bis 6 = ungenügend)

Zu bewertende Rahmenbedingung	Grundschulen (n=232)	Weiterführende Schulen (n=323)	Berufliche Schulen (n=148)
Umfang der Ausstattung	2,86	3,37	2,77
Ausstattung mit mobilen Geräten	4,48	3,89	3,26
Qualität der IT-Ausstattung	3,32	3,66	3,21
Qualität der Anbindung an das Internet	3,02	3,29	2,79
Softwareausstattung	3,10	3,34	2,91

Ausstattung mit digitalen Unterrichtsmaterialien	3,95	4,26	3,84
Zugangsmöglichkeiten zu weiteren didaktischen Medien	3,02	3,33	3,16

Aus- und Fortbildung

Ob Lehrkräfte in ihrem Unterricht digitale Medien einsetzen hängt davon ab, ob sie über die erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten verfügen. Die Rolle der digitalen Medien in Aus- und Fortbildung spielt daher eine große Rolle für den späteren Einsatz im Unterricht.

Das Thema *Digitale Medien* wurde weder systematisch im Studium (bei 70%) noch im Referendariat (bei 59%) behandelt. Für die Fortbildung geben 28 Prozent der Lehrkräfte an, dass sie in den letzten 12 Monaten eine Fortbildung zu diesem Themengebiet besucht haben. Die Bewertungen nach Schulnoten lagen zwischen 2,8 und 4,3.

Alle beteiligten Schulleitungen gaben an, dass von ihnen in den letzten 12 Monaten Fortbildungen in diesem Themenbereich initiiert wurden. Kombiniert man diese Antworten aber mit den Angaben der Lehrkräften, so ist festzustellen, dass die Bewertung der Lehrkräfte darauf hinweist, dass hier noch erheblicher Klärungsbedarf hinsichtlich Umfang, Inhalt, Qualität und Wirkung der Maßnahmen vorhanden ist.

Support

In der Bremer Schullandschaft gibt es ein vielfältiges Angebot an schulinternen und schulexternen Dienstleistern, die Lehrkräften und Schulen bei It-Problemen unterstützen.

Lehrkräfte aus Grundschulen wenden sich verstärkt an S3 und an Personen in der Schule, Lehrkräfte aus weiterführenden Schulen wenden sich meistens an schulinterne Personen und Lehrkräfte aus beruflichen Schulen wenden sich fast ausschließlich an schulinterne Personen, nur 11% dieser Lehrkräfte geben an, häufig S3 zu kontaktieren.

Die Bewertung der Supportangebote nach Schulnoten (von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) ist wieder differiert nach Schulform. Im Schnitt wird allerdings die schulinterne Unterstützung durch Koordinator/innen oder weitere Lehrkräfte (im Mittel zwischen 1,9 und 2,4) meist am besten bewertet.

Service- und Betriebskonzept (SuBITI) der SfbW

Nahezu alle Grundschulen sind mittlerweile auf das zentrale Betriebs- und Servicekonzept umgestellt worden. Insgesamt konnten 100 Schulen Auskunft zur Zufriedenheit geben. Die Schulleitungen sind demnach überwiegend der Auffassung, dass SuBITI einen positiven Effekt auf ihre Schule hat und die SuBITI-Einführung positiv verlaufen ist.

Zukünftige Schwerpunkte

Die Schulleitungen und die Lehrkräfte wurden gefragt, bei welchen der vorgegebenen Themen sie zukünftig Schwerpunkte für den Einsatz der digitalen Medien an ihrer Schule bzw. in ihrem Unterricht sehen.

Tabelle 2: Zukünftige Schwerpunkte (Lehrerumfrage und Schulumfrage)

Zu bewertenden Aussagen von Schulleitungen (n=132)	Stimme zu	Stimme nicht zu	Zu bewertenden Aussagen von Lehrkräften (n=654)	Stimme zu	Stimme nicht zu
Digitale Unterrichtsmedien sollen verstärkt im Unterricht genutzt werden.	92%	8%	Unterrichtsmaterialien sollen digital verfügbar gemacht werden.	81%	19%
Lernplattformen sollen schulweit genutzt werden.	88%	12%	Digitale Unterrichtsmedien sollen verstärkt im Unterricht genutzt werden.	79%	21%
Unterrichtsmaterialien sollen digital verfügbar gemacht werden.	88%	12%	Wissensmanagementsysteme sollen die Schulorganisation unterstützen,	65%	35%
Wissensmanagementsysteme sollen die Schulorganisation unterstützen,	78%	22%	Interaktive Whiteboards sollen in allen Unterrichtsräumen verfügbar sein.	64%	36%
Interaktive Whiteboards sollen in allen Unterrichtsräumen verfügbar sein.	67%	33%	Lernplattformen sollen schulweit genutzt werden.	60%	40%